69. Jahrgang Nr. 230

Berliner Volks-Zeitung

Morgen-Ausgabe

Donnerstag, 19. Mai 1921

Erscheint täglich zweimal, Sonntags, Festtags und Montags einmal. **Abonnementspreis** in Gross-Berlin und vielen Orten der Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen und Anhalt **M. 1.90 wöchentlich, M. 8.— monatlich** im voraus zahlbar; bei Postbezug: monatlich M. 8.— und vierteljährlich M. 24.— einschliesslich Zustellung. **Insertionspreis** die Zeile M. 5.—; Familien-Anzeigen für Abonnenten M. 1.50 die Zeile; Kleine Anzeigen: das Wort M. 1.—, das fettgedruckte Wort M. 1.50. — Abonnements und Anzeigen nehmen auch die nebenstehend aufgeführten Filialen entgegen. Redaktion u. Haupt-Exped.: SW., Jerusalemer Strasse 46-49. Fernsprech.: Zentrum Nr. 10181—10144; für den Fernverkehr Nr. 14207—14209. Telegr.-Adr.: „Vauzet", Berlin.
Chefredakteur: Otto Nuschke.

mit Täglichem Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung
und illustriertem Witzblatt ULK

Filialen: Moritzpl., Köpenicker Str. 67-68, Wiener Str. 1-6, Frankf. Allee 286, Frankf. Allee 346, Gr. Frankf. Str. 101, Greifsw. Str. 197, Schönh. Allee 144, Schiffbauerd. 4, Fennstr. 1, Müllerstr. 135, Badstr. 61, Königstr. 56-57, Rosenthal. Str. 48, Rathenow. Str. 3, Turmstr. 61, Potsd. Str. 33, Leipziger Str. 103, Zimmerstr. 59, Blücherstr. 60; Charlottenb.: Tauentzienstr. 2, Kantstr. 84, Scharrenstr. 33, Nürnb. Str. 25-26, Kaiserdamm 20; Friedenau: Rheinstr. 19; Halensee-Grunewald: Henriettenplatz; Lichtenberg: Frankf. Allee 241; Lichterfelde-West: Carlstr. 1-2; Neukölln: Berliner Str. 41, Hermannstr. 83-84, Kaiser-Friedrichstr. 247-48; Pankow: Bornholmer Str. 1; Schmargendorf: Breite Str. 8; Schöneberg: Hauptstr. 23-24, Martin-Luther-Str. 9; Steglitz: Albrechtstr. 130; Tegel: Berliner Str. 12; Tempelhof: Berliner Str. 147; Wilmersdorf: Uhlandstr. 88, Kaiserpl. 13; Brandenburg: Hauptstr. 4; Cöpenick: Schlossstr. 1; Frankfurt a. O.: Regierungsstr. 48; Niederschöneweide: Brückenstr. 22; Potsdam: Brandenb. Str. 23; Spandau: Breite Str. 47; Stettin: Paradepl. 8.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Es wird doch konferiert!

Der Zusammentritt des Obersten Rates fest beschlossen.

Paris, 18. Mai. (T. U.)

Es ist jetzt fest beschlossen worden, daß der Oberste Rat Sonnabend oder Sonntag zusammentreten wird, höchstwahrscheinlich in Paris oder in Boulogne. Es wird bekanntgegeben, daß die Besprechungen zwischen Paris und London bereits zu einem Erfolg geführt haben, und daß das Mißverständnis zwischen Lloyd George und Briand so gut als beseitigt gilt. Der erste Schritt dazu scheint durch Briand unternommen zu sein. Auch ist wahrscheinlich, daß diesmal die Vereinigten Staaten inoffiziell bei den Besprechungen vertreten sein werden.

London, 18. Mai. (Reuter.)

Lloyd George erklärte, seine Rede vom 13. Mai sei von der öffentlichen Meinung der Ententeländer einstimmig gebilligt worden. Großbritannien würde sich an die von der Majorität der Mächte, die zur Festlegung der schlesischen Grenzlinie berechtigt seien, getroffene Entscheidung getreulich halten, wie auch immer der Spruch ausfallen möge. „Wir nehmen," sagte er, „das Plebiszit voll an als Ausdruck der Wünsche der Bevölkerung Oberschlesiens."

Graf Sforza antwortete dem englischen Botschafter, der ihn im Namen seiner Regierung fragte, ob er an der interalliierten Konferenz zur Lösung der oberschlesischen Frage teilnehmen werde, er sei dazu bereit. Angesichts der gegenwärtigen Lage scheine ihm eine rasche Lösung im allgemeinen Interesse zu liegen.

Paris, 18. Mai.

Eine Havas-Meldung besagt, in englischen Regierungskreisen habe ein bedeutsamer Umschwung stattgefunden, verursacht durch Nachrichten aus Oberschlesien, die die Verantwortungslosigkeit und gleichzeitig die Ohnmacht der polnischen Regierung bewiesen hätten. Dies und die Richtigstellung zu der Rede Lloyd Georges hätten bewirkt, daß der bereits in Erscheinung getretene Umschwung in amtlichen englischen Kreisen sich noch verschärft habe; gestern abend habe man eine allgemeine Entspannung feststellen können.

Die Folge der Orgesch-Umtriebe.

Eine interalliierte Note.

Dem Auswärtigen Amt ist eine Note der interalliierten Militärkontrollkommission zugegangen, worin darauf hingewiesen wird, daß in verschiedenen Teilen Deutschlands die Anwerbung von Freiwilligen für Schlesien stattfinde. Es wird gefordert, sofort Maßnahmen zu treffen, um diese Anwerbungen, die im Widerspruch zu den Bestimmungen des Friedensvertrages ständen, zu verhindern und die Auflösung der in Schlesien bereits gebildeten Formationen herbeizuführen. Die Kontrollkommission bittet um Mitteilung der zu diesem Zwecke unternommenen Schritte.

*

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, wie gefährlich die letzten Machenschaften der Orgesch und ihrer Mitläufer namentlich für die außenpolitische Lage des Vaterlandes wären. In einem Augenblick, wo in England, Amerika und Italien der Gewaltakt Korfantys auf das Schärfste verurteilt wird, wäre nichts so verhängnisvoll, wie durch Aussendung deutscher Bewaffneter unsererseits auf die Stufe der polnischen Putschhelden herabzusinken. Das Kabinett Wirth hat dies gottlob erkannt; wie beispielsweise unsere Mitteilungen aus Dortmund in den letzten Tagen bewiesen, hat der Verstand deutscher Oberleutnants a. D. hierzu nicht ausgereicht. Nur wenn wir unter allen Umständen die Vorteile verspielen wollen, die uns die Annahme des Ultimatums und unsere Zurückhaltung gegenüber den oberschlesischen Ereignissen gebracht haben, wird die Regierung die Zusammenstellung bewaffneter Formationen dulden. Unser eigenstes Interesse, nicht das Verlangen der Entente, gebietet aber, gegen den Irrsinn der Orgeschjünger rücksichtslos vorzugehen.

*

W. T. B. verbreitet zu der neuen Note folgenden amtlichen Kommentar:

„Die Not der bedrängten deutschen Bevölkerung in Oberschlesien hat in weiten Kreisen des deutschen Volkes, insbesondere bei den heimatberechtigten Oberschlesiern den Willen wachgerufen, den schwergefährdeten Brüdern in Oberschlesien beizustehen. So großes Verständnis die Reichsregierung für diese Empfindungen und die große Erregung der Bevölkerung hat, so scharfe muß sie den Bestrebungen entgegentreten, die darauf abzielen, durch Anwerbung und Bildung von Freiwilligenverbänden, Freikorps usw. den bedrängten Oberschlesiern aus anderen Teilen des Reiches selbständig zu Hilfe zu eilen. **Hierdurch werden die zur Verteidigung der deutschen Interessen in Oberschlesien von der Reichsregierung eingeleiteten Schritte nicht gefördert, sondern gestört.** Die Reichsregierung macht mit aller Entschiedenheit darauf aufmerksam, daß solche Anwerbungen und Zusammenschließungen zu militärischen Verbänden den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zuwiderlaufen und daß Zuwiderhandlungen mit Strafe bedroht sind. **Es wird daher zur Vermeidung der gesetzlichen Straffolgen dringend davor gewarnt, solche Aufforderungen in irgendeiner Form zu erlassen, insbesondere sie in der Presse aufzunehmen.**"

Eine neue Erklärung Lloyd Georges.

Unterstreichung der Unterhausrede.

London, 18. Mai. (W. T. B.)

Lloyd George machte einem Vertreter von Reuter folgende Darlegung: Ich halte an der Erklärung, die ich im Unterhause bezüglich Oberschlesiens abgegeben habe, fest. Natürlich kann ich nur für das die Verantwortung übernehmen, was ich wirklich gesagt habe, nicht für die verstümmelten und verdrehten Berichte in der französischen Presse.

Die nahezu einmütige Zustimmung der amerikanischen und italienischen sowohl als auch der englischen Presse zeigt, daß die großen Völker, die im Kriege an der Seite Frankreichs standen, den Vertrag von Versailles in fairer Weise auszulegen beabsichtigen.

Alle Richtungen der öffentlichen Meinung in diesen drei Ländern nehmen denselben Standpunkt ein. Es wäre unglücklich, wenn die französische Presse einen anderen Standpunkt einnehmen sollte, aber wir müssen gegenüber Meinungsverschiedenheiten unter uns duldsam sein. Ich möchte der französischen Presse mit allem Respekt sagen, daß die Gewohnheit, einen jeden Meinungsausdruck eines Alliierten, der nicht mit der eigenen Meinung übereinstimmt, als Ungehörigkeit zu behandeln, unheilschwanger ist. Wenn diese Geistesverfassung andauern sollte, so wird sie für jede Entente unheilvoll sein. Der Standpunkt, den die englische, amerikanische und italienische Presse in der oberschlesischen Frage eingenommen hat, sollte Frankreich nicht anstößig sein. Sie stehen zum Vertrage von Versailles und wollen die Bestimmungen des Vertrages gerecht anwenden, ob sie nun für oder gegen Deutschland ausfallen.

Das Schicksal Oberschlesiens muß durch den Obersten Rat entschieden werden, nicht durch Korfanty. Es darf den Kindern des Vertrages nicht gestattet werden, ungestraft in Europa Geschirr zu zerbrechen. Jemand muß ihnen die zügelnde Hand anlegen. Die Nebel vor uns sind dichter als gewöhnlich. Viel wird von dem Zusammenhalten der Alliierten abhängen. Außer den aus dem Vertrage sich ergebenden Verpflichtungen müssen Ereignisse, die nicht vorausgesehen werden können, die zukünftigen Gruppierungen der Nationen bestimmen. Die Zukunft der Welt, insonderheit Europas wird durch alte oder neue Freundschaften bestimmt werden. Unter diesen Umständen ist der Vertrag von Versailles ein Dokument von unendlicher Bedeutung, besonders für die Nationen der Entente. Er bindet uns zusammen, wo es soviel gibt, das uns trennt. Diejenigen, die die Bestimmungen des Vertrages behandeln, als ob sie ein Sport für Leidenschaft und Vorurteil wären, brauchen nicht lange zu leben, um ihre Hitzköpfigkeit noch zu bedauern.

Das englische Volk entzieht sich keinem Teile seiner Verantwortlichkeit aus dem Vertrage.

Vorübergehende Schwierigkeiten erschweren es, Truppen zu erübrigen. Aber diese Schwierigkeiten werden bald vorüber sein, und ich mache auf die Tatsache aufmerksam, daß wir auf der jüngsten Konferenz unsere Bereitwilligkeit kundgegeben haben, unsere Flotte, falls Deutschland die Bestimmungen der Alliierten nicht annehmen würde, den Alliierten für jede militärische Operation zur Verfügung zu stellen.

Die britische Regierung war bestrebt, die Frage einer Teilung Schlesiens auf der Londoner Konferenz zu regeln. Alle Tatsachen der Volksabstimmung waren bekannt. Unsere Bundesgenossen waren aber nicht bereit, mit der Besprechung fortzufahren. Wir werden treu zu der Entschidung stehen, die von der Mehrheit der Mächte getroffen werden wird, die auf Grund des Vertrages bei der Festsetzung der schlesischen Grenze eine Stimme haben. Wir nehmen die Volksabstimmung als Ausdruck der Wünsche der Bevölkerung voll an. Da wir aber in den großen Krieg eingetreten sind und für die Verteidigung des alten Vertrages, an dem unser Land beteiligt war, gewaltige Verluste erlitten haben, kann Großbritannien nicht einwilligen, wenn auf dem Vertrag, den seine Vertreter vor weniger als zwei Jahren unterzeichnet haben, herumgetreten wird.

Späte Einsicht!

Paris, 18. Mai.

Der Londoner Korrespondent des „Temps" berichtet heute: Nachdem man die außerordentliche Gefahr erkannt hat, der der Friede von Europa ausgesetzt gewesen sei und vielleicht noch ausgesetzt werden könnte, frage man sich, warum man eine derartige Lage hat entstehen lassen können. In gewissen Kreisen führe man die Krisis zum Teil auf die späte Volksabstimmung in Oberschlesien und zum Teil auch darauf zurück, daß man die Verwaltung der Volksabstimmungszone Militärs anvertraut habe. Ein Problem von solcher politischer und juristischer Bedeutung hätte, wie man sagt, nicht militärischen Chefs übertragen werden dürfen.

---

* Präsident Harding hat Richard W. Child, den vormaligen Herausgeber von „Colliers Weekly", für den Posten des Botschafters in Rom ausersehen.

Horthy-Ungarn.

Von
Alexander Szántó.

Als nach dem mißglückten Osterputsche des Exkönigs Karl das schwer kompromittierte Kabinett Teleki dem in etwas gemäßigteren Farben schillernden Ministerium Bethlen weichen mußte, hofften viele Kreise in Ungarn und auch im Auslande, daß dieser Regierungswechsel mehr sein würde als eine bloße Aenderung der Fassade, daß eine Wendung in der inneren Politik des Landes eintreten und der Aera des weißen Terrors eine Periode der beginnenden Rückkehr zu demokratischen Regierungsformen folgen werde. Heute, vier Wochen nach dem Amtsantritt des Grafen Bethlen, muß konstatiert werden, daß alle diese Hoffnungen sich als eitel herausgestellt haben, da nicht einmal die geringsten Ansätze zu einem Systemwechsel in der genannten Richtung gemacht sind, sondern im Gegenteil der weiße Terror in gesetzliche Formen eingekleidet wurde und Ungarn heute von einer demokratischen Staatsform weiter entfernt ist denn je zuvor.

Die gesetzgebende Körperschaft, die sich bisher stets als gefügiges Werkzeug der verschiedenen Kabinette der ungarischen Gegenrevolution gezeigt hat, nennt sich Nationalversammlung. Sie ist in Wirklichkeit eine Versammlung teils unfähiger und korrupter, teils mit den Sünden der alten österreichisch-ungarischen Politik beladener Personen, deren Haupttätigkeit darin besteht, sich gegenseitig des Renegatentums und der Bestechlichkeit zu beschuldigen. Einige wenige rühmenswerte Ausnahmen, wie Graf Apponyi, der Pazifist Gießwein, die Abgeordneten Kerekes, Ruppert und andere, bei denen wenigstens die Lauterkeit des Charakters anerkannt zu werden verdient, haben bis jetzt nicht die Kraft aufgebracht, die Tätigkeit dieser „Volksvertretung" in ersprießlichere Bahnen zu lenken, da sie zu sehr mit der Streitfrage „legitimes Prinzip oder freie Königswahl" beschäftigt sind. Von den Gesetzen, welche die Nationalversammlung produziert hat, seien erwähnt: die Einführung der Prügelstrafe, der „Numerus clausus", welcher alle Juden, bis auf einen minimalen Prozentsatz vom Besuche der Hochschulen ausschließt, ein Preßgesetz, das die freie Meinungsäußerung fast ausschließt, schließlich das famose „Gesetz zur Sicherung der staatlichen Ordnung", das schwere Zuchthausstrafen auf Propaganda zum Umsturze der bestehenden Gesellschaftsordnung, auf antimilitaristische Agitation und auf Verbreitung ungünstiger Nachrichten über Ungarn legt. Die strafbaren Begriffe sind in diesem Gesetz so weit umschrieben, daß eventuell auch jede Aufforderung zum Streik, jeder in sozialistischem oder pazifistischem Sinne gehaltene Leitartikel, jede abfällige Kritik der bestehenden Zustände als Delikt betrachtet werden können. Diese Aufzählung könnte beliebig verlängert werden, sie genügt aber, um einen Begriff davon zu geben, was wir oben als „Einkleidung des weißen Terrors in gesetzliche Formen" bezeichneten.

Ein würdiges Gegenstück und eine passende Ergänzung zur Legislative bilden diejenigen Faktoren, denen die Ausübung der Staatsgewalt obliegt. Armee, Polizei, die berüchtigten Detachements, die Bureaukratie, der gesamte staatliche und kommunale Verwaltungsapparat stellen sich rückhaltlos in den Dienst der schwärzesten Reaktion. Die Organisationen der Arbeiterschaft, wie Partei, Gewerkschaften, Genossenschaften, Presse, sind Objekte ständiger Verfolgungsmaßnahmen und Schikanen; die führenden Männer sind ihres Lebens und ihrer Freiheit keinen Augenblick sicher. Neben zahlreichen Gewerkschaften sind aber auch beispielsweise sämtliche Freimaurerlogen aufgelöst worden, desgleichen die pazifistischen Vereinigungen die literarischen und politischen Gruppen der radikalen Jugend usw. Während den unter dem Namen „Erwachende Ungarn" sich breitmachenden Radauantisemiten jede Hetze und jede Ausschreitung erlaubt ist, verwehrt die rigoros gehandhabte Pressezensur und ein einseitig durchgeführtes Versammlungsverbot den linksstehenden Kreisen jede Möglichkeit einer freien Meinungsäußerung. Ein Kapitel für sich bildet der Kampf gegen die jüdischen Geschäftsleute, denen man durch Entziehung der Konzessionen, durch besondere Abgaben und Steuern, durch Ausweisungen und ähnliche Mittel den wirtschaftlichen Garaus zu machen versucht.

Am krassesten aber offenbart sich das „legale" Wüten des weißen Terrors auf dem Gebiete der Justiz. Was die ungarischen Gerichte in den 20 Monaten seit Sturz der Rätediktatur an haßerfüllten und rachsüchtigen Urteilen zustande gebracht haben, übersteigt alle Begriffe. Jeder, der während der Revolution auch nur die geringste Rolle spielte und nicht gewissenlos und geschickt genug war, beim Wechsel der Konjunktur gleichzeitig auch seine Farbe zu ändern, der es wagte, seinen Gefühlen gegenüber dem Horthy-Regime Ausdruck zu geben, verfiel dem strafenden Arme der in eine blutdürstige Erinnye verwandelten Justitia. Für diejenigen aber, bei denen das Anklagematerial zu einer Verurteilung nicht ausreichte, oder die auf Grund einer bloßen, oft völlig unbegründeten Denunziation hin in Haft genommen wurden, erfand man die Institution der Internierungslager. Noch heute sind in Ungarn mehr als 20000 Personen, Männer und Frauen, jeden Alters in diesen Internierungslagern zusammengepfercht, zumeist ohne jemals ordnungs-

gemäß verhört worden zu sein und ohne zu wissen, worin überhaupt ihre angebliche Schuld bestehen soll. Die Verhältnisse in den Lagern spotten jeder Beschreibung. Den Unbilden der Witterung, dem Wüten epidemischer Krankheiten wie den Uebergriffen oder wachthabenden Soldateska preisgegeben, gehen die Insassen schneller oder langsamer zugrunde. Ein ähnliches Bild bieten die überfüllten Gefängnisse. Daß Schulen und Bibliotheken zu Gefängnissen und Kasernen umgebaut werden, zeigt deutlicher als jede andere Tatsache das heutige Kulturniveau Horthy-Ungarns an.

Ein Regime, das derartige Zustände zeitigt, kann sich auf die Dauer nicht halten. Welche Faktoren es sein werden, die das Horthy-System schließlich stürzen, ob die wiedererstarkte Arbeiterschaft oder das landhungrige Bauerntum den notwendig gewordenen neuerlichen Umsturz herbeiführen wird, oder ob die Rettung vom Auslande her kommt, das läßt sich im jetzigen Augenblick noch nicht sagen. Sicher ist, daß ein Fortbestehen des Horthy-Regimes den kulturellen Verfall des Landes bedeutet, sicher ist aber auch, daß dieses Regime als reaktionärer Kristallisationspunkt in Europa eine eminente Gefahr für die demokratische Entwicklung und den Frieden des Kontinents darstellt. Die Bestrebungen der ungarischen Emigranten, die durch Organisierung aller freiheitlich gesinnten, ins Ausland geflüchteten Ungarn den Sturz des Horthy-Kurses vorbereiten, verdienen daher auch in deutschen Kreisen die größte Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Dennoch Volksabstimmung in Salzburg!

Ein übereilter Beschluß.

Salzburg, 18. Mai. (Wb. T. B.)

Unter dem Eindruck einer mächtigen Volkskundgebung am Domplatz, die in einer weiteren, fast einstündigen Demonstration vor der Landesregierung ihre Fortsetzung fand, beschloß der Verfassungsausschuß in einer bis 2 Uhr nachts dauernden Sitzung, am 29. Mai als Abstimmungstag festzuhalten.

Die Beratungen verliefen teilweise sehr stürmisch. Der Antrag des Verfassungsausschusses besagte, daß, da die Landesregierung als Bundesbehörde durch vorstellungen der Bundesregierung an der Durchführung der Volksbefragung am 29. Mai gehindert ist, übernehmen die im Landtag vertretenen Parteien selbst die weitere Durchführung der Volksbefragung und haben hierfür einen permanenten Sonderausschuß bestellt, dessen Aufgabe es ist, das Ergebnis der Volksbefragung den Behörden zur verfassungsmäßigen Weiterleitung an den Völkerbund zur Kenntnis zu bringen. Der Antrag wurde einhellig durch Erheben von den Sitzen ohne Debatte unter einem Sturm des Beifalls angenommen.

*

Inniger und wärmer als wir wünscht niemand in Deutschland den baldigen Anschluß der deutsch-österreichischen Schwesterrepublik an das Deutsche Reich. Der großdeutsche Gedanke ist untrennbar von deutscher Demokratie, und wir schauen mit Liebe herüber zu den Brüdern in Salzburg, die um ihr Selbstbestimmungsrecht kämpfen.

Und doch müssen wir gestehen, daß uns der gegenwärtige Augenblick zu entscheidenden Aktionen ungeeignet erscheint. Die in London begonnenen und in Wien fortgesetzten Verhandlungen zwischen der deutsch-österreichischen Regierung und der Entente zur wirtschaftlichen und finanziellen Sanierung der Bundesrepublik sind in erfolgreichem Fortschreiten, werden aber durch die Entente davon abhängig gemacht, daß die Anschlußbewegung zum mindesten zurückgestellt wird. Die Regierung in Wien und ebenso die deutsche Reichsregierung, die gerade jetzt eifrig bemüht ist, jeden neuen Konfliktsstoff zwischen sich und der Entente zu umgehen, kommen durch Einzelaktionen der österreichischen Länder in peinliche Verlegenheiten, die umso entbehrlicher sind, als der Wert aller Einzelabstimmungen über den einen Demonstration zum wenigsten für den Augenblick nicht hinausgeht. Und gerade das notleidende Schwesterland wird erfreut sein, wenn es Demonstrationen vermeidet, die vielleicht kostspielig werden.

Der Salzburger Beschluß ist der gefühlsmäßigen Zustimmung unseres Herzens gewiß; der Verstand legt uns den schmerzlichen Entschluß auf, ihn dennoch nicht gutzuheißen. Uns bleibt der sichere Trost, daß der Anschlußgedanke sittlich zu stark ist, um sich auf die Dauer nicht doch noch sieghaft und frei durchzusetzen!

„Der blonde Engel".

Komödienhaus.

Man kann nicht behaupten, daß bei diesem musikalischen Sommerschwank die vielen Köche den Brei verdorben hätten. Im Gegenteil: jeder hat sein Bestes dazu gegeben, und damit ist eine Mixbowle entstanden, die wohl noch bis in den Herbst hinein duften wird. Die von Richard Kessler so mannhaft eingestandene) ausgiebige Benutzung Brentanos hat dem Schwank eine solide und nette Handlung geschert. Kessler selber hat den Stoff außerordentlich bühnenwirksam, aktuell und unterhaltsam zurechtgestutzt. Die Gesangstexte von Arent Rebner und Irene v. Stendick sind teilweise sehr volkstümliche Schlager. Dazu hat Robert Winterberg eine melodiöse, muntere, wenn auch nicht immer originale Musik geliefert. Auch fehlen weder die Tänze, noch ihre modernen Entartungen. Robert Negrell hat vom Walzer bis zum Jimmy allerlei kecke Motive verarbeitet.

Dazu eine Aufführung, die Paul Heidemann und Josefine Dora als Gäste sah! Man kann sich eigentlich das weitere denken, aber der Chronistkritiker hat die Pflicht, diesen Prozeß des näheren zu erläutern. Da ist zunächst die Handlung: daß sich ein Stiefsohn mit der geschiedenen Frau seines Stiefvaters verloben will, geht nicht. Man kann seine geschiedene Stiefmama nicht, oder wenigstens nicht gut heiraten, weil diese Stiefmama dann ihre eigene Schwiegertochter wird. Es ist gut, wenn dann noch ein Cousinchen da ist, das man heiraten kann, und der Hausfreund von einst schließlich mit der geschiedenen Stiefmama abgefunden wird. Um dieses Gerippe der Handlung rankt sich aber ein Junggesellenleben mit Frauenbesuch, Kindarstellerinnen, der Schönheitsfalon „Aspasia" der Frau Buchholz, eine ergötzliche Gespensergeschichte und eine zurückgegangene Extraverlobung. Das einmal geschiedene, zweimal verlobte und immer verliebte Weibchen aber singt mit ihren beiden Bräutigams den populärsten Schlager des Stückes:

Ein Jeder hat 'ne Jede,
Mit der er ab und zu,
Weil's Leben sonst so öde,
Sich gibt ein Rendezvous.

Dieses Weibchen ist der blonde Engel. Inge van der Straaten gab ihn in flottem Spiel, muntern Gesang und tollem Tanz. Aber Isa Marsen als Rosel ist nicht minder ein blonder Engel. Sie war als beschwipstes Gouvernchen, das nach dem Knopfloch des Vetters beständig fragt, überaus reizend; ihr Gesang verrät eine entwicklungsfähige Stimme, ihr Tanz ist vornehm und diszipliniert. Paul Heidemann war als Stiefsohn und Filmschriftsteller Eugen von seiner überwältigenden, elegant-dämlichen Nonchalance. Josefine Dora feierte besonders mit einem sentimentalen, Berliner lokalkolorierten Couplet Triumphe. Georg Baselt gab den vielgeplagten geschiedenen Witwer Buchholz mit komischer Treue und treuer Komik. Der stürmische Beifall erzwang viele Wiederholungen, und das Heer der Autoren konnte sich mit den Darstellern oftmals zeigen. —e.

Unser Roman. Der Roman „Die Geliebte Roswolfks", der großen Beifall in unserem Leserkreise ausgelöst hat, wird in den nächsten Tagen abgeschlossen werden. Wir veröffentlichen alsdann das bereits angekündigte romantische Kapitel aus der Geschichte des Berlins des Dreißigjährigen Krieges (nach einer märkischen Chronik) und im Anschluß daran eine neue Erzählung Karl F. Kellermanns, des Autors von „Ein Herz hat jeder". Neu hinzutretende Abonnenten erhalten jeweils die bereits erschienenen Kapitel des Romans nachgeliefert. Den auf Reisen gehenden Lesern sei empfohlen, sich die „Volkszeitung" durch die zuständigen Mosse-Filialen oder -Agenturen nachsenden zu lassen.

Das „American-Girl" im „Neuen Operettentheater". Der Friede mit Amerika scheint nun doch endgültig besiegelt zu sein, da die millionenschwere Ellen unter Verzicht auf die väterlichen Dollars und hohnlachend jedem Dakotastande als arme Mannequin in einem deutschen Modehaus Stellung sucht. Nur weil man sie zu einer Heirat mit einem ungeliebten Manne zwingen wollte. Gottlob gibt es eine Detektivs, die sich furchtbar schlau vorkommen und doch immer daneben greifen: auch wenn sie Greif heißen. So gibt es eine wilde Jagd. Vorwärts der entflogene Vogel, dahinter der Detektiv, ihm nach der Dollarpapa nebst präsumtiven Schwiegersohn und um das Ganze herum eine Menge lustiger Figuren, die sich bald diesem, bald jenem anschließen. Stets wendet sich die Geschichte anders als man denkt. So bleibt man von Anbeginn an in Spannung bis durch zur letzten Szene. Niemals stockt der Gang der Handlung; ein flottes, wirbelndes Tempo und ein logischer Aufbau sind hier dem Librettisten Julius Blumenthal mit seinem Erstling gelungen. Die Musik von K. Jorlig ist ebenfalls ganz munter, wenn auch ohne persönliche Note. Sie stört nicht, hemmt auch den Fortgang nicht, sondern beschreibt sich zur Heiterkeit nach Kräften, nach bescheidenen Kräften beizutragen. Ganz hervorragend schön ist die Inszenierung und glänzend das Spiel. Gustaf Bergmann, der Leiter dieses Sommerensembles, hat einen einheitlichen Stil und ein allgemein hohes Niveau in der Darstellung erreicht. Nicht nur einige „Prominente". Entzückend Lotte Grahl als echt amerikanisches Girl, resolut und wieder schelmisch; Agni Wille eine sehr ausgelassene, feiche Mannequin; Jon Perry bezent-drastisch und Josefine Klein mundan-temperamentvoll. Fritz Langendorff nicht nur ein glänzender Tänzer, sondern auch ein feiner Komiker. Heinz Salfner spielt den Detektiv in Röten sehr lustig und singt sogar recht passabel, was man leider von Reinhold Pasch nicht sagen kann. Es gab infolge der sehr guten Darstellung und des unterhaltsamen Textbuches einen großen Erfolg. l. bd.

„Die anthroposophische Weltanschauung." Der Deutsche Monistenbund veranstaltet am Freitag, 20. Mai, abends 7 Uhr, im Werner-Siemens-Realgymnasium, Hohenstaufenstraße 47/49, einen Vortrag von Frau Frida Spandow über: „Die anthroposophische Weltanschauung."

Schaljapin geht nach Amerika. O. C. Schaljapin hat, wie die Moskauer „Iswestija" mitteilen, von der Sowjetregierung die Genehmigung erhalten, sich zu einem Gastspiel nach Amerika zu begeben. Schaljapin wird in New-York in der Metropolitain-Oper als „Faust" von Gounod, „Mephisto" von Boito, „Boris Godunow" von Mussorgski und als Ivan der Schreckliche in „Pskowitjanka" von Rimski-Korssakow auftreten.

Die Regierungsumbildung.

Volkspartei oder nicht?

Die „Berliner Börsenzeitung", die es, ehrgeizig, darauf anlegt, als drittes Berliner Blatt der Deutschen Volkspartei zu gelten, meldet:

„Zur Regierungsneubildung in Preußen verlautet aus guter Quelle, daß die bürgerlichen Parteien eine Wiederherstellung des alten Kabinetts keineswegs dulden werden und daß die Deutsche Volkspartei bei einer Umbildung ihrerseits neue Forderungen stellen wird, und auf eine Beteiligung an der Regierung Wert legt. Ministerpräsident Stegerwald will Ende Mai mit den Parteien sich verhandeln und eine Neuwahl des Ministerpräsidenten in Anregung bringen."

Hierzu ist nur zu sagen, daß es uns heute — nach den letzten politischen Ereignissen und bei dem rein parteiegoistischen Verhalten der Deutschen Volkspartei den nationalen Lebensfragen gegenüber — fraglicher denn je erscheint, ob eine Erweiterung der Kabinettsbasis zur Stresemann-Partei hinüber zustande kommen wird. Wir würden es begrüßen, wenn man ohne lange Umschweife zur Neubildung der Regierung auf der Basis der alten Koalition schritte!

*

Die „Breslauer Volkswacht" schreibt zu dem hier und da gepflegten Gedanken, die Reichskoalition durch die Volkspartei zu erweitern, folgendes:

„Man möge sich nicht darüber täuschen, daß ein neuer Versuch Stegerwalds, uns mit der Volkspartei zusammenzuknüppeln, nur einen schärferen Gegensatz zwischen Zentrum und Sozialdemokratie ergeben würde. Wir haben aus außenpolitischen Gründen den letzten Streit zwischen Zentrum und Sozialdemokratie in Preußen, der in der äußeren Form auf beiden Seiten nicht immer vorbildlich geführt wurde, in unserem Blatte zu mildern gesucht. Wir nähmen uns daraus das Recht, das Zentrum jetzt mit allem Nachdruck vor einer Politik zu warnen, die den ganzen außenpolitischen Gewinn unseres gemeinsamen Vorgehens im Reiche aufs Spiel setzen könnte. Wenn Herr Dr. Wirth die Unterstützung der Volkspartei nicht hat, so braucht er gelegentlich die der U. S. P."

*

Das Reichskabinett hielt gestern eine längere Sitzung ab, in der neben laufenden Angelegenheiten auch Personalfragen besonders eingehend beraten wurden. Die Beratung wurde noch nicht abgeschlossen.

Der widerspenstige Amtsschimmel.

Der preußische Minister des Innern, Dominicus, sucht mit folgendem Erlaß den widerwilligen Amtsschimmel zu schnellerem Laufe anzuspornen:

„Es ist hier die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Ausführung meiner Erlasse, besonders in Gebührnisangelegenheiten der Schutzpolizei, sich ungewöhnlich verzögert. Dies dürfte einerseits darauf zurückzuführen sein, daß die Erlasse bis zu den ausführenden Dienststellen nicht schnell genug durchdringen, andererseits aber auch darauf, daß sie bei den ausführenden Dienststellen zum Teil nicht mit der Beschleunigung bearbeitet werden, die das Interesse der Beamtenschaft gebietet. Wenn ich auch nicht verkenne, daß bei dem in der Verwaltung herrschenden Personalmangel die Durchführung meiner Anordnungen mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, so muß doch mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage der Beamten mit allen Mitteln versucht werden, die in Frage stehenden Erlasse mit größerer Beschleunigung als bisher zur Durchführung zu bringen. Die zur Abstellung des Personalmangels erforderlichen Schritte sind von hier aus bereits unternommen. Sofern von einzelnen Dienststellen die bisher angeordneten Gebührnisregelungen noch nicht durchgeführt sind, ist dies sofort nachzuholen."

Der Erlaß des Ministers richtet sich nicht nur gegen die Verschleppung wirtschaftlicher, sondern auch organisatorischer Verfügungen. Angesichts der Tatsache, daß binnen kurzem abermals eine Umstellung der Polizei erfolgen dürfte, ist das obige Schreiben des Ministers von besonderer Bedeutung.

Der freie Handel in Rußland. Der Rat der Volkskommissare hat nach dem D. A. in allen Gebieten, in denen die Freiheit des Handels zugelassen worden ist, die staatliche Versorgung der gesamten Zivilbevölkerung mit Lebensmitteln und anderen Waren aufgehoben. Nur Petersburg, Moskau, Kronstadt und das Industriegebiet von Iwanowo-Wosnjessinsk sind von dieser Verfügung ausgenommen.

Eine schwedische Wohltäterin. Wie den V. W. N. geschrieben wird, hat die Universität Halle an der Saale Fräulein Else Brändström in Stockholm wegen ihrer ganz außerordentlichen Verdienste um das geistige und leibliche Wohl der deutschen Kriegsgefangenen im Ausland zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Außerdem hat der preußische Minister des Innern Gelegenheit genommen, dieser opferfreudigen und selbstlosen Frau seine herzlichen Glückwünsche zu der wohlverdienten Auszeichnung auszusprechen.

Richtlinien der Reichsregierung in der Entwaffnungsfrage.

Eine Note an Bayern

Wie die Telegraphenunion erfährt, hat die Reichsregierung in einer Note an die bayerische Regierung Richtlinien für die Ausführung des Entwaffnungsgesetzes vom 13. März gegeben und die Einreichung einer Liste der Organisationen verlangt, die nach dem Entwaffnungsgesetz aufgelöst werden müssen. Nach diesen Anweisungen der Berliner Regierung unterliegt es keinem Zweifel, daß alle Selbstschutzorganisationen, auch die bayerischen Einwohnerwehren, unter diejenigen Organisationen zu rechnen sind, die aufgelöst werden müssen.

Die Lage im Aufstandsgebiet.

Die Aufrührer und die Polizei.

Kattowitz, 18. Mai. (T. U.)

Einige Gruben und Hütten sind heute, Mittwoch, aufs neue stillgelegt worden. Die Stillegung der Werke ist durch die Aufrührerbewegungen verursacht worden, daß die zur Arbeit kommenden Arbeiter mit Waffengewalt von den Arbeitsstätten ferngehalten wurden.

Die Rolle, in die die interalliierte Kommission und ihre Beamten durch den polnischen Aufruhr gebracht worden sind, wird besonders beleuchtet dadurch, daß neuerdings die militärische Leitung der Aufrührerbanden den die Anordnung getroffen hat, daß jeder englische Offizier mit einem polnischen Ausweis versehen sein müsse und anzuhalten sei, wenn er diesen Ausweis nicht habe. In den Postenketten der Aufrührer ist sogar Personen, die mit französischen Ausweisen versehen waren, schon wiederholt gesagt worden, daß die Franzosen nichts mehr zu sagen hätten. Die Aufrührer seien die Herren des Landes und nehmen nur noch gewisse freundschaftliche Rücksichten auf die Franzosen.

Die Warschauer Presse in Siedehitze.

„Lloyd George provoziert einen Krieg."

Warschau, 18. Mai. (O. E.)

Die Verwirrung, welche die Unterhausrede Lloyd Georges anfänglich hier hervorgerufen hatte, ist bereits gewichen. Nachrichten und Instruktionen aus Paris haben hier die Organisierung eines Widerstandes der öffentlichen Meinung veranlaßt. Während anfangs nur wenige Zeitungen heftig aufbegehrten, ist jetzt der allgemeine Ton der Warschauer Presse scharf und laut. „Wer provoziert einen neuen Krieg?" fragt die „Gazeta Poranna", und antwortet: „Lloyd George." „Der oberschlesische Aufstand hat das europäische Schachergeschäft verdorben," schreibt der sozialdemokratische „Robotnik", „nicht England, sondern Frankreich hat heute die Macht in Europa." Der Grad der Frondeurstimmung wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß der dem Ministerpräsidenten Witos und dem Außenministerium nahestehende „Kurjer Poranny" die Abberufung des Warschauer englischen Gesandten Maxmüller fordert. Der Außenminister Sapieha ist soeben aus Paris zurückgekehrt. Nach einer Meldung des „Kurjer Poranny" beschloß der polnische Ministerrat, daß Polen angesichts der riesigen Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London nicht in passiver Haltung verharren könne. Indessen verhält sich die bevorstehende Sejmrede Witos', wie verlautet, wesentlich zurückhaltend gegen Lloyd George und vermeidet antienglische Schroffheiten.

Die englischen Bergarbeiterverhandlungen.

Herabsetzung der Forderungen?

London, 18. Mai. (E. E.)

Lloyd George hat seinen Sommersitz in Chequers gestern verlassen, obwohl er ursprünglich bis Donnerstag dort bleiben wollte. Seine heutige Rückkehr wird auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Bergarbeitern zurückgeführt. Handelsminister Horne hatte gestern eine Unterredung mit den Führern der Bergarbeiter, die ihm gemäßigtere Vorschläge unterbreitet haben sollen.

Die Pistolenforderung des Staatsanwalts.

Dr. Rhode freigesprochen.

Breslau, 18. Mai. (T. U.)

Wegen Herausforderung zum Zweikampf beziehungsweise Kartelltragens hatten sich heute vormittag bei der sechsten Strafkammer des Breslauer Landgerichts der Staatsanwaltschaftsrat Dr. Werner Rhode sowie der Assistenzarzt Karl Jelasske, beide aus Breslau, zu verantworten. Im Februar hatte Dr. Rhode in einer Wahlversammlung der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes in Schweidnitz eine Rede gehalten, in welcher er auch über den Ankauf von Zeitungen zu politischen und anderen Zwecken sprach. Im Zusammenhange hiermit bezeichnete er die Presse als eine „feile Dirne". Eine Schweidnitzer Zeitung hatte einen längeren Artikel darüber gebracht, der auch in die Breslauer Zeitungen überging. In der „Breslauer Morgenzeitung" war ebenfalls ein Artikel erschienen, in dem dem Staatsanwaltschaftsrat Dr. Rhode Taktlosigkeit vorgeworfen worden war. Dr. Rhode schickte Dr. Jelasske zu den verantwortlichen Redakteuren der „Breslauer Morgenzeitung", Hintze, und der „Breslauer Zeitung", Dr. Langenstraßen. Dr. Jelasske sagte zunächst nicht, worum es sich handle. Er fragte die Herren nur, ob sie für beleidigende Artikel in ihren Blättern Satisfaktion geben würden. Die Redakteure beschieden den Kartellträger dahin, daß sie Verbindungen angehörten, die Satisfaktionen geben, daß sie aber im gegebenen Falle eine Erklärung nicht abgeben könnten, bevor sie nicht wüßten, worum es sich handle, da oftmals Artikel erschienen, die sie gar nicht selbst geschrieben hätten. Dr. Jelasske wollte aber ein „Ja" oder „Nein" hören. Als eine solche Erklärung ausblieb, überbrachte er den beiden Redakteuren die Herausforderung auf Pistolen mit dreimaligem Kugelwechsel. Eine weitere Erklärung der Redakteure erfolgte nicht. Als nun am Tage darauf Dr. Rhode in Berlin aus Zeitungsnachrichten ersah, daß die Duellangelegenheit die Presse beschäftigte, zog er seine Herausforderung zurück. Die Angeklagten wurden freigesprochen. Die Verteidigung lag in Händen des Rechtsanwalts Kraemer aus Berlin und Dr. Gerstenberg aus Breslau.

Im Zeichen der demokratischen Republik. Als Erinnerung an einen unter Führung des Brigadekommandeurs, Prinzen Wilhelm von Preußen (Wilhelm II) am 29. Mai 1888 stattgefundenen Vorbeimarsch der 2. Garde-Infanteriebrigade vor dem schwerkranken Kaiser Friedrich III, fand bis zum Kriege alljährlich am 29. Mai ein sogenanntes Kaiserexerzieren der genannten Brigade unter höchstpersönlicher Leitung Wilhelms II in Döberitz statt. Damit nun die Erinnerung an jene erhabene Zeit in gewissen Kreisen auch weiterhin aufrechterhalten bleibt, sind auf Veranlassung des Obersten Reinhardt an etwa 3000 Offiziere der ehemaligen 2. Garde-Infanteriebrigade Einladungen zu einer „Erinnerungsfeier" ergangen. Diese Feier findet am 29. Mai d. J. in Wünsdorf bei Zossen statt. Was sagt Herr v. Seeckt dazu?

Eine italienische Kundgebung für Wirth. Der Sekretär der italienischen Popolaripartei übermittelte dem Reichskanzler Dr. Wirth die Grüße der Partei und Wünsche für den Erfolg der neuen Regierung. Gleichzeitig versicherte er ihn der Solidarität mit dem sozialen Programm, das „die ruhmreiche deutsche Zentrumspartei in der schwierigen Zeit des moralischen und wirtschaftlichen Wiederaufbaues Europas sich gesetzt hat".

Lehramtsbesetzung und Parteizugehörigkeit.

Eine Frage und eine Antwort.

Vor einiger Zeit ist in der preußischen Landesversammlung von dem Abgeordneten Lukassowitz folgende Kleine Anfrage gestellt worden:

„In verschiedenen Gemeinden, zum Beispiel in Berlin-Niederschöneweide, wird bei Stellenausschreibungen im „Freien Lehrer" das Bekenntnis zur sozialdemokratischen Partei als Bedingung für die Wahl des Lehrers genannt. Dieses Verfahren der betreffenden Gemeinden verstößt gegen die Artikel 128 und 130 der Reichsverfassung. Ist die Staatsregierung bereit, gegen solche Mißgriffe auf das entschiedenste einzuschreiten und wie bisher die Besetzung der Stellen nach der Fähigkeit und beruflichen Bewährung vornehmen zu lassen?"

Auf diese Anfrage ist von der Unterrichtsverwaltung die nachstehende Antwort erteilt worden: „Es ist der Unterrichtsverwaltung bekannt, daß in einigen wenigen (zwei?) Fällen bei Ausschreibungen von Rektor- und Lehrerstellen Meldungen von Anhängern bestimmter politischer Parteien durch Gemeindevorstände in Zeitungen verlangt worden sind. Die Unterrichtsverwaltung steht nicht an, solche Ausschreibungen zu bedauern und es für unvereinbar mit der Reichsverfassung zu erklären, daß die Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Partei zur Bedingung für die Wahl eines Lehrers oder Rektors gemacht wird. **Sie bekennt sich durchaus zu dem Grundsatz, daß bei Wahlen von Lehrern und Rektoren lediglich die Befähigung und die berufliche Bewährung der Bewerber ausschlaggebend sein dürfen.** Sie gibt sich der Hoffnung hin, daß ihre heute bekundete Stellungnahme zu der vorliegenden Anfrage ausreichen wird, die Gemeindeverwaltungen in Zukunft von derartigen nach der Reichsverfassung unzulässigen Ausschreibungen abzuhalten."

Ein verwegener Sinnfeiner-Handstreich. Wie Dena aus London berichtet, haben die Sinnfeiner dieser Tage einen Handstreich von nicht gewöhnlicher Verwegenheit in Szene zu setzen gesucht. Eine Gruppe von etwa dreißig irischen Republikanern wußte sich in den Besitz eines Panzerautos zu setzen, mit dem sie vor dem Moundjoy-Gefängnis in Dublin vorfuhren. Da sämtliche Sinnfeiner britische Uniformen trugen, gelang es ihnen, sich in das Gefängnis Einlaß zu verschaffen. Dort überwältigten sie den Gefängnisdirektor und setzten eine Reihe gefangener irischer Persönlichkeiten, darunter den Vizepräsidenten der irischen Republik, Arthur Griffith, zeitweilig in Freiheit. Im letzten Augenblick aber gelang es ihnen nicht, die Befreiten aus dem Gefängnis zu schaffen. Da ihnen selbst die Gefangennahme drohte, ergriffen sie mit ihrem Panzerauto die Flucht, das unter einem Hagel von Geschossen in der Dunkelheit verschwand. Bei der sofort aufgenommenen Verfolgung fand man das Panzerauto in einer Straße Dublins leer und verlassen vor.

Hochwasserschäden in Thüringen.

Die Folge von Wolkenbrüchen.

Ohrdruf, 18. Mai.

Der am Dienstag nachmittag niedergegangene wolkenbruchartige Gewitterregen hat namentlich im benachbarten Wölfis schweren Schaden angerichtet. Ein Wohnhaus wurde von dem Hochwasser zur Hälfte fortgerissen, ein zweites stark beschädigt, ebenso andere Baulichkeiten. Viel Kleinvieh ist ertrunken. Mehrere Brücken wurden fortgerissen. Arge Verwüstungen hat das Hochwasser auch auf dem Gefangenenfriedhof auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf angerichtet. Dort hat das Wasser zahlreiche Gräber unterspült. Einige Särge wurden an die Oberfläche geschwemmt.

Arnstadt, 18. Mai.

Bei dem gestern nachmittag in der hiesigen Gegend sich entladenden Gewitter ging ein starker Wolkenbruch nieder. Es entstand Hochwasser, das recht großen Schaden anrichtete.

Verantwortl. Redakteure: für innere Politik u. Feuilleton: Karl Vetter-Berlin-Neukölln; f. auswärtige Politik, Groß-Berlin u. d. übrigen Teil (i. V.): Henning Duderstadt-Berlin; für den Inseratenteil: Paul Grätz-Lichterfelde. Druck und Verlag: Rudolf Mosse-Berlin.

Hierzu 1 Beiblatt.

Sparen ohne Einschränken

ist keine Kunst, wenn Sie Continental-Absätze tragen. Durch ihre grosse Haltbarkeit — Leder übertreffend — verringern Sie Ihre Ausgaben. Sie haben dabei elastisch weichen Gang und erhöhte Gehleistung. Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher

Continental Absätze

So gut wie Continental-Reifen.

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopfe und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

Kola-Dultz

es

bringt Lebenslust und Tatkraft,

die Erfolg und Glück verheissen.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven erfrischen, Unlust wird verschwinden, und unter seinem Einfluss werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, gross genug, um Ihnen gutzutun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine wundervolle Kraft zu würdigen.

Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A. 197, Friedrichstr. 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben.

Tätowierungen | Muttermale und Warzen entfernt ohne Stechen unter Garantie tägl. 10 6, Sonnt. 10-12. **Engler, Berlin,** Schlegelstr. 10. Nähe Stettiner Bahnhof.

Ueberbiete jede Konkurrenz.

Ankauf von

GOLD bis 46,00 M. pr. Gr.

Bruch-SILBER, Platin

Brillanten, Zahngebisse ec., Alte silb. Savonnett-Uhren kaufe zu höchst. Preisen.

K. Kohlert, N. 54, Lothringer Str. 34, im Uhrladen

Zahngebisse, Zahn 6, 10 bis 75 M. Platin Gold-, Silberbruch kft. **Weiß,** Prinzenstr. 5, pt., Hochbahnst.

Moslem 230, Saba, Salem, Juno, Sovereign, Fairfax 350, T. B. 350, **W. Goldfl.** Reno, Selbstv., Bülowst. 94, I.

Unterricht

Technische Privatschule Dr. Werner, Regierungs-Baumeister a. D., Berlin, Neanderstraße 3. Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau Abendlehrgänge, Tageslehrgänge.

Geldverkehr

Sofort Geld auf Wertsachen, Brillanten, Wäsche, Pfandscheine, Rückkaufsrecht. Schultz, Danzigerstraße 69 (an der Prenzlauer Allee).

Geld als Betriebskapital, Hypotheken, gegen solvente Bürgschaften, Wertpapiere, Warenforderungszessionen; Firma arbeitet ohne Vorschüsse; Darlehen gegen Wechselbürgschaft, Möbel und andere Werte. Siebert, Comp., Waßmannstraße 11.

Rechtssachen

Landrichter a. D. Wirksamste Prozeßführung, speziell Ehesachen, Strafsachen, Steuerberatung. Rechtsberatung kostenlos. Bülowstraße 50, Yorckstraße, Zweig-Bureau: Memelerstraße 80.

Landrichter, früherer, bearbeitet hervorragend und billigst Ehescheidungen, Unterhaltssachen, Strafsachen usw., Eingaben. Lothringerstr. 47 (Rosenthalertor), Hannoverschestraße 2 (Oranienburgertor).

Vermischte Anzeigen

Fuhrmann sucht dauernde Beschäftigung mit leichtem Einspänner. Giese, Köpenickerstraße 85.

Vertrauensvolle Auskunft liebevolle Privataufnahme. Hebamme Keistikow, Bernauerstr. 76 an Brunnenstraße.

Vertrauensvolle Auskunft, Arzt zur Stelle. Hebamme Opitz, Neue Königstraße 57 (Alexanderplatz).

Vertrauensvolle Auskunft ältere Hebamme. Kanzler, Usedomstraße 6 an Brunnenstraße.

Gewissenhafte Untersuchung Auskunft, Erfahrene Hebamme. Eckel, Bülowstraße 62.

Heirats-Gesuche

Wohlhabender älterer Herr, gutmütig, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer Dame mit liebenswürdigem anschmiegenden Wesen, am liebsten Witwe mit eigener Wohnung und größeren 8—14jährigen Kindern. Ganz ausführliche Zuschriften erbeten unter „J. J. 3910". Expedition dieser Zeitung, Berlin SW. 19.

Verkäufe

Kreuzfüchse 95,—. Sämtliche Pelzarten Hälfte herabgesetzte Sommerpreise. Keine Lombardware. Leihhaus Rosenthalertor, Linienstraße 203/4, Ecke Rosenthalerstraße.

Spottbillige Pelzwaren. Naturfüchse, Kreuzfüchse, Alaskafüchse 53, 93, 118 Mark usw., sämtliche übrigen Pelzwaren über die Hälfte im Preise herabgesetzt. Spezialpelzhaus, Charlottenburg, 113/114 Wilmersdorferstraße, nicht irren, nur 113/114, zweites Haus von der Kantstraße.

Staunen erregend! Kreuzfüchse 85, Rotfüchse 75 Mark an, Alaskafüchse, Zobelfüchse sowie alle anderen Pelzarten, Pelzmäntel, alles zu bedeutend herabgesetzten, spottbilligen Sommerpreisen! Keine Lombardwaren! Leihhaus! Warschauerstraße 7.

Halbumsonst! Kreuzfüchse 90,— an, Rotfüchse 70,—, Zobelfüchse, Alaskafüchse, sämtliche Pelzwaren zu Schleuderpreisen. Pelzvertrieb, Kottbuser Damm 2, neben Jandorf.

Hellfarbige Tuchmäntel, Reisemäntel 145,—, Covercoatmäntel 125,—, Ripsmäntel, Coliennemäntel, Alpakamäntel 175,—, imprägnierte Seidenmäntel, Sportjacken 135,—, entzückende Modellkostüme, Röcke 35,—, direkt Werkstatt. Schmechel, Gipsstraße 15, Bahnhof Börse.

Herrenkleider-Engroshaus gibt in seinen Verkaufsstellen Adalbertstraße 9, vorn I, Station Kottbuser Tor, und Kottbuser Damm 3, vorn III, Station Kottbuser Brücke, direkt an Private ab: aus prima Stoffen und Zutaten selbstgefertigte Jackettanzüge, auch blau, Cutawayanzüge, Jünglingsanzüge, Covercoats, Marengopaletots, Streifhosen. Große Auswahl Gummimäntel. Staunenerregend billige Preise. Anmessen überflüssig, da Maß vollständig ersetzt.

Anzüge 223,—, Covercoat 375,—, Gummimäntel 275,—, Hosen 65,—. Friedensstoffe. Keine Lombardware. Leihhaus Rosenthalertor, Linienstraße 203/4, Ecke Rosenthalerstraße.

Günstige Kaufgelegenheit. Selbstgefertigte elegante Herrenanzüge 260,—, Jünglingsanzüge 195,—. Ruß, Wilhelmstr. 40a, Kochstraßen-Ecke.

Anzüge. Extraanfertigung, infolge ungewöhnlich billiger Stoffgroßkäufe, geringster Unkosten, konkurrenzlos, 500,—. Werkstatt Elsasserstraße zwanzig, hochparterre. Warme Empfehlungen! Tadellose Stoffe!

Verkaufe billig erstklassigen Gehrockanzug, Jackettanzug, Cutawayanzug. Weingarten, Prinzenstraße 83.

Stets der Billigste! in Herrengarderobe ist Burgher, Britzerstraße 20, vorn II. Schon zu 300 Mark bringe ich Sommeranzüge in allerneuesten Formen aus besten Stoffen und Zutaten. Ferner große Auswahl in Covercoats, Uebergangsschlüpfern, Gummimänteln, Gehrockanzügen, Cutaways, Streifhosen, Jünglingsanzügen. Fahrverbindung Kottbuserbrücke.

Warum 1000 Mark für einen Anzug oder Paletot? Sie kaufen die modernsten Jackettanzüge, Gehrockanzüge, Jünglingsanzüge, Cutawayanzüge, Covercoats, Marengopaletots, Schwarze Streifhosen aus besten Stoffen und Zutaten, ebenbürtig jeder Maßarbeit, spottbillig, große Auswahl in Gummimänteln, bei Burger, Reichenberger Straße 159, vorn II. Fahrverbindung Kottbusertor, links um die Ecke.

Klappsportwagen, Verkauf (Verdeck). Weidlich, Greifenhagenerstraße 64, Seitenflügel parterre.

Gardinen, Restbestände, Einzelfenster, angestaubte Waren vom Pfingstverkauf, bedeutend ermäßigte Preise. Bettdecken zweibettig mit Volants 68.00, Künstlergardinen, dreiteilig, 98.00, Gardinen, breit, 11.50, Madrasgardinen, herrliche Musterauswahl, 128.00 an. Gardinenversand Weinbergsweg 7.

Bettwäsche billig! Lagerräumung 17. bis 21. Mai. Großer Posten Deckbettbezüge 42,—, 58,—, Kissen 12,50, 17,—, Laken 24,—, 32,—, Inletts 98,—, Wäschestoffe, Handtücher billig. Gelegenheit nicht versäumen. Wäschefabrik Stumpe u. Jäger, Landsbergerstraße Achtundachtzig. Größtes Spezialgeschäft.

Klappsportwagen, Gummimantel, große Figur, verkauft Radke, Kommandantenstraße 38.

Klappsportwagen, Prinzeßwagen, verkauft Holzkamm, Schliemannstraße 47.

Holzhaus, Wohnlaube, verkauft. Wilhelm 1589.

Einrichtung einer kleinen Pianofabrik verkauft Prinzenstraße 104, Angerhöfer.

Alpakamöbel 185, wasserdichte Ripsmäntel 210, Covercoatmäntel 130, Modelltuchmäntel, Modellkostüme jetzt spottbillig. Altmann, Rosenthalerstraße 44, III. Großes Lager, direkt Werkstatt, Hackeschermarkt, Bahnhofbörse.

Abessinier, Rohre, Filter, Ersatzteile. Carl Köchlin u. Co., Berlin, Alte Jakobstraße 20/22.

Möbel

Gelegenheit. Kleiderschrank 150,— Vertiko 120,—, Umbau 550,—, Sofa, Buffet, Trumeau, Schreibtische, Waschtoiletten, Flurgarderoben, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen 175,— große Auswahl in Einzelstücken, Bettstellen, Stand Betten 150,— verkauft Gottlieb, Rügenerstraße 13, Bahnhof Gesundbrunnen. Lieferung frei Haus. Versand auch nach außerhalb.

Metallbetten 155,—, dreiteilige Polsterauflagen 70,—, Patentmatratzen 110,—, Korbsessel 70,—, Kinderdrahtbett, Klappsportwagen. Billigste Bezugsquelle! Richardi, Warschauerstraße 80.

Chaiselongue, Chaiselonguedecke 90, wunderbare Wandbehänge. Polsterer, Pappelallee 12.

Küchen, modern, mit und ohne Anrichte, lackierte, lasierte, rohe, jetzt von 350,— ab Riesenauswahl „Küchenmöbelfabrik Himmel", Lothringerstr. 22 (Schönhausertor.)

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Einzelmöbel zu billigen Preisen verkauft Stein, Oranienstraße 1. Auch Zahlungserleichterung.

Schlafzimmer, helleiche, einbettig, bildschön, echter Marmor-Fassettspiegel, 3000, verkauft Möbelhaus Alte Schönhauserstraße 20.

Metallbetten, billig, Ratenzahlung. Reimann, Thomasiusstraße 3, Kriminalgericht.

Wunderbare Möbelaussteuer billig. Prachtvolles Schlafzimmer billig. Sehmert, Große Hamburgerstr. 4, Tischlerei.

Wegen Neuanschaffung stabile Küche, Speise-, Damen-, einbettige Schlafzimmer, auch einzeln u. a., auch geschnitztes Vertikow, Facettespiegel, Mahagoni-Büffet u. a. m. sehr preiswert. Verkaufszeit: Mittwoch und Donnerstag von 3 bis 6. Schönhauser Allee 174, III, rechts. Händler verbeten.

Eichene, dunkle Tische, Blatt 70 Zentimeter, Höhe 76, verkauft billig Schmidt, Tischlerei, Blumenthalstr. 15.

Waschtoilette, modern, verkäuflich. Acconci, Lothringerstraße 34/35, Portal III, Eingang Gormannstraße.

Gelegenheit!!! schwereichene Speisezimmer, ganz niedrige, moderne Ausführung, Büffet ca. 2.10 Meter breit, mit schmalem Aufsatz, hochaparte Kredenz, komplett, und Speisetisch und Lederstühlen nur 6000. Besichtigung führt zum Kauf!! Möbelhaus Osten für Gelegenheitskäufe, nur 30 Andreasstraße 30.

Chaiselongues 200 bis 575, Umbauplüschsofas, Auflagematratzen, Patentmatratzen 110. Walter, Stargarderstraße achtzehn.

Bettstellen mit Matratzen 85,—, Metallbetten, Küchen 210,—. Möbelhaus, Auguststraße 63.

Musik-Instrumente

Pianos, neue, gebrauchte, großes Lager. „Scherer", Chausseestraße 105.

Pianos, 3000. Woyack, Müggelstraße 33.

Pianos, prächtige Instrumente, mäßige Preise, Teilzahlung gestattet. Sachter, Oranienburgerstraße 42.

Friedenspianos, wenig gebrauchte, billig. Klaviermacher Preikschat, nur Auguststraße 38.

Pianos, billige, Nußbaum, schwarz. Klaviermacher Preikschat, nur Weinmeisterstraße 10/11.

Hintzepiano, kreuzsaitig, 5500,—, elegantes, billig. Rick, Wrangelstraße 135.

Fahrräder Nähmaschinen

Fahrradverkauf. 200,—, 350,—, 500,—. Mäntel, Schläuche, alles billig. Brückner, Gitschinerstraße 78.

Nähmaschinen, gebrauchte, Singerbobbins, Ringschiffchen, Langschiffchen, hochpreiswert, Garantie. Spezialhaus Brazio, Gendelstr. 16.

Nähmaschinen, Teilzahlung. Hahn, Prenzlauer Straße 20.

Gutgehende Nähmaschine verkauft, 350 Mk., Langschiff. L. Oberhack, Charlottenburg, Spandauerberg 20, 1 Treppe.

Kurbelmaschine (zweinadlig) kaufe. Preisofferten „J. K. 3982", Rudolf Mosse, SW. 19.

Singerbobbin, große, gutnähend, billig. Schöneberg, Ebersstraße 86, Hof II.

Geschäfts-Verkäufe

Altmöbelgeschäft mit anschließender Wohnung krankheitshalber zu verkaufen. Naunynstraße 56.

Kleintierhandlung krankheitshalber billig zu verkaufen. Manteuffelstraße 49.

Flüchtlinge. Zigarrengeschäft, flottgehend, jede andere Branche passend, verkäuflich. Charlottenburg, Pestalozzistr. 9, a. Schlüterstraße.

Lebensmittelgeschäft mit Ware, elektrischer Rolle und Wohnung preiswert zu verkaufen. Fahrentholz, Naunynstraße 31.

Schneiderladen, gute Einrichtung, hohes Einkommen, sehr preiswert zu verkaufen. Friedmann u. Hochman, Fichtestraße 28, an der Hasenheide.

Installation, Klempnerei, Schlosserei, komplett, große Stube, Kammern, Küche, tauschlos. Preis 10 000. Henkman, Artilleriestraße 21.

Kaufgesuche

Platin! Goldsachen, Silbersachen, Quecksilber, Zahngebisse, Kupfer, Messing, sämtliche Metalle höchstzahlend. „Schmelze Christionat", Reichenbergerstr. 22 (Kottbuser Tor). (Moritzplatz 13121.)

Silberschmelze Christionat Köpenickerstr. 20a (gegenüber Manteuffelstraße), kauft Zahngebisse, Platinabfälle, Schmucksachen, Quecksilber, Glühstrumpfasche, sämtliche Metalle.

Kugellager, Auto-Fahrradteile, höchstzahlend. Mechanische Werkstatt, Reinickendorferstraße 93.

Kugellager Boschkerzen kauft Autofeuker, Oberbergerstraße 1.

Säcke, Bindfaden, Garne kauft laufend Meyer, Christburgerstr. 4. Alexander 627.

Fahrradankauf. Linienstraße 19.

Damenräder, Herrenräder kauft Kraus, Große Frankfurterstraße 52.

Tafelklavier, altes Piano, kauft Doll, Tilsiterstr. 81.

Klappsportwagen, mit oder ohne Verdeck, kauft, Preisangabe, Kosik Prenzlauer Berg 15.

Leitspindelbank, Bohrmaschinen, Kaltsäge, Schleifmaschine, Ventilator, Autogenapparat, Schraubstöcke; Maschinenbetrieb-Gesamtkauf. Blasendorff, Langenbeckstr. 13.

Piano älteren Systems, sowie Harmonium gesucht. Preisangebote an Großkopf, Nürnbergerstraße 20. Steinplatz 12094.

Klappsportwagen sucht Wurdelmann, Fehrbellinerstraße 12.

Broschüre über die **heilende Wirkung** des Chromwassers gegen **Syphilis** von Dr. med. Gantz. Zu bez. für M. 3.50 durch Daphners Verlag, München 23, Postfach 13.

VOLLBIER: PILSATOR BÖHMISCH DUNKEL in Flaschen, Kannen, Syphons, überall erhältlich. **BÖHMISCHES BRAUHAUS**

Pelz, Graufuchs, 2. Feiertag, abends, zwischen Rennbahn Grunewald u. Bhf. Heerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Portier, Brandenburgstraße 43.

MÖBEL enorm billig. Auf Wunsch **Teilzahlung.** **Paul Tabbert,** Gr. Frankfurterstr. 10 Fabrikgebäude.

Gewinnversprechende **Erfindungen** werden zu kau en gesucht. Ideen geprüft durch Patent-Seng. Cassel 107.

Homöopath. Institut H. Schoof, **Kottbuser Damm 21** II. Geschlechts-, Haut- u. Harnleiden bei Männern u. Frauen. Spez. veralt. Fälle. Schnelle, sich. u. schmerzl. Behandl. ohne Berufsstör. Ausk. kostenlos. Harn- u. Blutuntersuchung. Sprechz. 10-1 5-8 Sonnt. 10-12.

Münzen Sammlungen kauft Ball, Berlin, Wilhelmstr. 46/47 **Münzen** Handlung.

Platin

Gold-Teile, Silberbruch, Ketten, Ringe, Goldene Uhren, Alte Zahngebisse

kauft Uhrmacher, Neukölln, Bergstraße 140, Eingang Goethestraße, im Laden, täglich von 9—7 Uhr. **Fahrgeld wird vergütet.** Vorzeiger dieses erhält beim Verkauf 3 Mark extra. Fahrverbindung: 7, 15, 22, 46, 47, 48, 58. 5 Minuten vom Ringbahnhof Neukölln.

Billige Lebensmittel

Himbeer-Saft vorzügl. Qualität
½ Flasche 12^{00} ¹/₁ Flasche 22^{50}

Weinbrand-Verschn.
¹/₁ Flasche 40^{00} „ 48^{50} ½ Flasche 21^{00} „ 25^{00}
einschliesslich Flasche

Gemüse — Obst

- Spargel dünn .... Pfund 30 Pf.
- Spargel stark .... Pfund 1^{75}
- Spinat .... Pfund 20 Pf.
- Grüne Gurken .... Stück 4^{50}
- Salat .... Kopf 30 Pf.
- Rhabarber .... Pfund 50 Pf.
- Apfelsinen .... Stück von 85 Pf. an
- Zitronen .... Stück 50 Pf.

Fische, Räucherw.

- Lebende Aale stark, Pfd. 21^{00}
- Frische Makrelen .. Pfund 3^{60}
- Kabliau kopflos, im ganzen, Pfund 1^{20}
- Schellfisch .... Pfund 1^{20}
- Schleibücklinge .... Pfund 5^{80}
- Kieler Flundern .... Pfund 4^{50}
- Seelachs geräuchert .... Pfund 3^{20}
- Lachsheringe .... Stück 1^{00}

Käse

- Briekäse .... Pfund 5^{60}
- Harzer Käse ...... Pfund 7^{40}
- Tilsiter Käse .... Pfund 6^{20}
- Dän. Goudakäse Pfund 10^{50}
- Holländer Käse .. Pfund 11^{50}
- Edamer Käse ...... Pfund 19^{50}

Fette

- Margarine .... Pfund 7^{80}
- Tafel-Margarine allerfeinste .... ½-Pfund-Paket 5^{35}
- Kokosfett in Tafeln, Pfund 9^{80}
- Butterfett .... Pfund 9^{60}
- Rindertalg Ia ausgelassen 1-Pfund-Paket 8^{50}

Schweineschmalz amerikanisches, gar. rein .... Pfund 9^{50}

Ausgel. Rindertalg Pfund 7^{50}

Leipziger Str. — Alexanderplatz

Gefrierfleisch

- Querrippe .... Pfund 7^{00}
- Fehlrippe u. Brust Pfund 8^{00}
- Schmorfleisch ohne Knochen .... Pfund 10^{00}
- Roastbeef mit Knochen, Pfund 9^{00}
- Schweinefilet ...... Pfund 8^{00}
- Kalbsvorderfleisch frisch ... Pfund 10^{00}
- Kalbskeulen frisch Pfund 12^{00}

Schweineschmalz dänisches, ausgebraten .... Pfund 10^{40}

Gefr. Kaninchen ohne Kopf und Füsse .... Pfund 4^{00}

Kolonialwaren

- Vollreis .... Pfund 2^{60}
- Tafelreis .... Pfund 3^{60}
- Maisgriess .... Pfund 2^{30}
- Kartoffelmehl .... Pfund 2^{95}
- Bandnudeln .... Pfund 6^{20}
- Backpflaumen ...... Pfund 5^{00}
- Gem. Backobst .... Pfund 5^{00}
- Haushalt-Pudding in verschiedenem Geschmack .. Paket 85 Pf.

- Gebr. Kaffee i. eigener Rösterei, täglich frisch geröstet, Pfund 20^{00}
- Dän. Rahm in Flaschen 6^{00}
- Magermilch gezuckert Dose 3^{90}
- Vollmilch (Ideal) grosse Dose 7^{90}
- Corned-Beef 2-engl.-Pfund .... Dose 10^{50}

Marmeladen

- Johannisbeer-Apfel Pfd. 5^{20}
- Himbeer-Apfel ..... Pfund 5^{20}
- Pflaumen-Apfel .. Pfund 5^{20}
- Kirsch-Apfel .... Pfund 5^{20}

1-Pfd.-Glas
- Himbeer-Konfitüre ..... 9^{00}
- Johannisbeer-Konfit... 8^{25}
- Kirsch-Apfel-Konfit... 7^{25}
- Himbeer-Joh.-Konfit... 8^{25}

Wurstwaren

- Landleberwurst .. Pfund 12^{00}
- Rotwurst Thüringer Art Pfund 11^{00}
- Delik.-Sülzwurst .. Pfund 14^{00}
- Grobe Mettwurst Pfund 18^{50}
- Salami .... Pfund 26^{50}
- Zervelatwurst ..... Pfund 26^{50}

HERMANN TIETZ

76

1918er Unterhaardter Naturrotwein
¹/₁ Flasche 7^{50} 10 Flaschen 72^{50}

Bowlenwein 1919er Edenkobener
¹/₁ Flasche 10^{00} 10 Flaschen 95^{00}
einschl. Flasche, 20% Steuerzuschlag!

Theater · Konzerte

Deutsches Theater. Täglich 7½ Uhr: **Potasch und Perlmutter.**

Kammerspiele. Täglich 8 Uhr: **Mesallianz.**

Großes Schauspielhaus. 7 U. **Ein Sommernachtstraum.** (29. Abt., 5. Abend.)

WINTERGARTEN Varieté-Spielplan. Rauchen gestattet.

Lessing-Theater. 7½: **Gespenster.** (Lossen Loos.) Freitag bis Montag 7½ Rosenmontag.

Deutsches Künstler-Theater. Allabendlich 7½ Uhr **Die selige Exzellenz.** (Adalbert. Junkermann Büller)

Volksbühne. 7 Uhr: Das Postamt. — Die Komödie der Irrungen.

Reichshallen-Theater Allabdlich 7½ Uhr: **Stettiner Sänger Varieté-Dönhoff-Brettl.** Saal und Garten.

Theater i. d. Königgrätzer Str. 8 Uhr: Salome.

Berliner Theater. 7.30 Uhr: Das Milliarden-Souper.

Komödienhaus. Allabendlich 7³⁰ Uhr: **Der blonde Engel** v. Robert Winterberg. Paul Heidemann a. G., Josefine Dora v. Staatsth. a. G., Inge van d. Straaten, Isa Marsen, Georg Baselt Kurt Busch, Julius Rogg, Alfred Walter.

Theater a. Kottbuser Tor Tel. Moritzplatz 14814. Täglich 7½ Uhr **Elite-Sänger** Blüthgen-Konzert Vorvk 11 1½ u 4 - 6.

Central-Theater. 7½ Uhr: **Jlonka.**

Deutsches Opernhaus. 6½ Uhr: **Margarete.**

Friedr. Wilhelmst. Theat. 7½ Uhr **Die Kleine aus der Hölle**

Kleines Schauspielhaus. 7½ U.: **Reigen.**

Komische Oper. 7½ Uhr: **Alt-Heidelberg.**

Lustspielhaus. 7¾ Uhr: Arnold Rieck in Die spanische Fliege.

Metropol-Theater. 7½ U.: **Die blaue Mazur.**

Neues Operettentheater 7½ U.: **American-Girl.**

Neues Volkstheater. 7 Uhr: **Jugend.**

Schiller-Theater Charl. 7½ Uhr: **Die versilberte Braut.**

Schlosspark-Theater Steglitz, Schlossstr. 48. 7½ Uhr **Timon.**

Thalia-Theater. 7¼ Uhr **Mascottchen.**

Theat. am Nollendorfpl. 3¼ Uhr: Genoveva. 7½ Uhr: **Der Vetter aus Dingsda.**

Theater des Westens. 7¼ Uhr: **Morgen wieder lustik!**

Th. i. d. Kommandantstr. 7½ Uhr: **Die goldene Freiheit.**

Wallner-Theater. 7½ Uhr: **Der Traum vom Glück.**

Walhalla-Theater. 7½ Uhr: **Die Scheidungsreise.**

Rose-Theater. 7½ U.: Wo die Schwalben nisten.

¾8 **Casino-Theater.** ¾8 Nur noch einige Aufführung.: Bollrich & Sohn.

Circus Busch 7U.: Circens-Spielplan. 8½ U.: Ein berühmter Gast Konrad Gebhard v. Dt. Schauspielh. Hamburg in „Krone u. Fessel"

Admirals-Palast. 7½ Uhr: Abrakadabra.

Circus Carl **Hagenbeck Neue Königstraße** (am Alexanderplatz) Riesenprogramm. Täglich 7¾ Uhr, auch Sonntags nachm. 3 Uhr. Vorvk. Tietz u. Circusk.

Wegen dringenden Bedarfs **Bruch-Gold-, Silber-, Platin-** Sachen **—47 M. — 2 M. — 150 M.** **Brillanten,** Zahngebisse u. alte Münzen überbiete jede Konkurrenz. C. Maulhardt u. Co., Goldschmied, Schwedterstr. 12. Untergrundbahn Senefelderplatz. Fahrverbindung: 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 57, W. Fahrgeld wird vergütet.

• **Spez.-Behandlung** • Haut-, Harn-, Geschlechtsleid. b. Män. u. Frau. u. nerv. Schwäche Schnelle, sichere Behandl. mögl. ohne Berufsstör. 20jähr. Prax. **Kühn,** Andreasstr. 75, Ecke Breslauer Str. dicht a. Schles. Bh. Sprechst. 10-12, 5-½8 Uhr. Sonnt. geschlossen.

Gardinenhaus Hugo Roick Sebastian-Str. 24 II. Etage; kein Laden; nahe Moritzpl. Herrliche Qualitäten; äußerste Preise Der weiteste Weg lohnt!

In der Morgenstunde

Herrenunterhosen graues Trikotgewebe, in allen Grössen .. M. 5^{00}	**Herrensocken** graue, gute Qualität .... M. 3^{25}
Herrenunterhosen gutes schwarzes Trikotgewebe, in all. Gröss. M. 8^{00}	**Herrensocken** graue, besonders gute Qualität .... M. 3^{75}
Herrenunterhosen Vigogne, in sehr guter Qualität, mit Leibüberschlag, in allen Grössen .... M. 15^{00}	**Herren-Netzhemden** gute Qualität, in allen Grössen .... M. 9^{75}
Herrenunterhosen in vorzüglicher Qualität, makoartig ... M. 16^{00}	**Herren-Hüte** weicher Filz, moderne Farben .... M. 27^{00}
Herrenhemden Vigogne, in sehr guter Qualität, in allen Grössen M. 24^{00}	**Herren-Anzugstoffe** 140 cm breite, gute Ware..... das Meter M. 25^{00}
Herrenhemden Vigogne, in sehr guter Qualität, mit modernen Perkaleinsatz, in allen Grössen ..., M. 27^{00}	**Herren-Buckskinhosen** in modernen Streifen .... M. 48^{00}
Herrenhemden in vorzüglich. Qualität, makoartig, mit doppelter Brust in allen Grössen .... M. 22^{50}	**Jünglings-Buckskinhos.** in modernen Streifen .... M. 43^{00}
Herrenhemden sehr gutes Trikotgewebe, mit modernem Perkaleinsatz, in allen Grössen .... M. 28^{00}	**Herren-Strickbinder** in modernsten Mustern, Kunstseide .... M. 8^{50}
Damen-Schlupfhosen in schönen Farben, gute Qualität ... M. 15^{00}	**Herren-Schleifen** sehr gute Qualität, geschmackvolle Farben .. M. 2^{00}
Damen-Strümpfe anerkannte Qualität .... M. 5^{00}	**Kinder-Sweater** feines Makogewebe, in schönsten Farben. die kleinste Grösse .... M. 14^{00}
Kinder-Hemdhosen Vigogne, in sehr gut. Qual., die kleinste Grösse M. 10^{00}	**Handtücher** für Küche u. Haus, in sehr guter Qualität .... M. 5^{00}

Barchent-Unterhosen gelangen am **Freitag und Sonnabend** in der Morgenstunde vereinzelt zum Verkauf ... Preis M. 6^{50}

Nur eine Verkaufsstelle **Baer Sohn** **Keine Filialen mehr**

Nur Chausseestraße 29-30

Nichtgefallendes wird gegen Rückzahlung oder Gutschrift des Geldes zurückgenommen.

Hermann Engel

Landsberger Str. 85, 86, 87.

Es ist die höchste Zeit, Ihre Pelz-Konfektion und Wollsachen uns zur Aufbewahrung zu geben. Sachgemäßer Schutz gegen Motten! Versicherung gegen Feuer und Diebstahl.

Phänomenaler billiger Waschstoff-Verkauf.

Spannen Sie Ihre Erwartungen auf das höchste, Sie werden nicht enttäuscht sein.

Wunderbare Prima Mousseline u. Lainage-Waschstoffe

in reizenden Ausmusterungen für Kleider, Blusen, Matinees und Morgenröcke

Meter 18^{50} M. 17^{50} M. 15^{75} M.

Eine Sensation für jede Käuferin

bietet die neueingetroffene **herrliche Sommer-Konfektion** und **Blusen,** welche zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf kommt.

Herrliche Waschkleider, Waschblusen, Waschröcke, Fesche Sport- und **Reise-Mäntel, Staub-** und **Regenmäntel, vornehmste Jackenkleider, Taylor-made-Genre, Entzückende wollene Mantelkleider, Seiden-Trikot-Kleider** und **-Jumpers, Neueste wollene Strickjacken** und **Strickmäntel, glattfarbig** und **gestreift.**

Bildschöne weiße Waschblusen

78^{50} 65^{00} 45^{00} 29^{50}

Schicke Sportflanell- u. Perkal-Sportblusen 54.50 45.00

Reizende Seidentrikot-Jumpers 275.00 225.00 198.50 145.00

10000 Meter feinste gemusterte Waschstoffe Mtr. 17.50 15.75 M.

Farbige Seidentrikot-Schlupfhöschen .... 97.50 M.

Trikot-Schlupfhöschen in allen Farben. .... 22.50 M.

Strümpfe, Trikotagen

Musselin-Damen-Strümpfe Paar 11.50 10.50 7.75 5.90

Feinste Seidenflor-Damen-Strümpfe in allen Farben Paar 27.50 22.75

Seid. Damen-Strümpfe mit Flor-Ansatz in allen Farben Paar 49.50 39.50 29.50

Kinder-Strümpfe und **Söckchen, Herren-Socken** 7.90 7.50 6.75

Mako-Einsatzhemden Stück 42.50 34.50

Trikot-Herren-Unterhosen Paar 8.— 6.50 5.50

Farbige Mako-Herren-Garnituren 83.50 79.50 73.50

Wäsche u. Wäsche-Stoffe

Damenhemden. reich mit Stickereien u. Spitzen verziert, in neuesten Fassons, 52.75 49.75 38.25 29.75 26.75

Prima Prima echt rot glatt und gestreift **Köper-Inlett,** garantiert federdicht **2bett. Oberbett** 198.50 M. **Kissen** ...... 58.50 M

Weiße Oberbetten 68.75 **Kissen** ...... 18 M.

Bett-Laken 49.00 29.75

90 cm br. prima feinfädiges **Hemdentuch** Meter 11.75

150 cm Kreas Lakendowlas Meter 35 M.

Tischtücher Handtücher Wischtücher, Taschentücher.

Deutsche Teppiche, nur erstklassige Fabrikate, ohne jede Papiermischung in: Tapestry, Velours, Axminster, Tournay, Bouclé, in neuesten herrlichen Musterungen. × Deutsche Perserteppiche 120×200 cm **198,50 M.**, 150×240 cm **325 M.**, 180×290 cm **475 M.** × Künstlergardinen, bestehend aus 2 Schals u Querbeh. **148 M**, **110 M**, **79 M** × Halbvorhänge aus Englisch Tüll u. Erbstüll **95 M.**, **78 M.**, **58 M.** × Madras-Künstler-Gardinen **240 M.**, **168 M.**, **158. M.** × Prachtv. Tüll-Bettdecken **168 M**, **110 M**, **68 M.** 1- u. 2bettig. × Läuferstoffe ohne jede Papiermischung, Meter **55 M.**, **23,50 M.** Bettvorleger, Perser u. neueste Muster **178 M.**, **68 M.**, **29,50 M**, × **Wollen Sie Ihre Gardinen, Stores und Bettdecken selbst anfertigen — und Sie würden gut daran tun** — dann machen Sie von meinem Angebot Gebrauch und kaufen **150 cm prima Erbstüll Mtr. 18,50.**

Konservierungs-Annahme von Pelz-Konfektion.

Versand-Abteilung. Auf Wunsch Auswahlsendungen unter Nachnahme.